

Protokoll

Voranbringen der Ökologischen Landwirtschaft im Landkreis Kelheim

Arbeitstreffen

- Datum/Uhrzeit:** 19.02.2019, 14.00 – 17.15 Uhr
- Ort:** Landratsamt Kelheim, Besprechungszimmer Landrat
- Thema:** Grundlegendes Arbeitstreffen zum Voranbringen der Ökologischen Landwirtschaft im Landkreis Kelheim
- Anlass:**
- a) Antrag von Kreisrat Peter-Michael Schmalz (ÖDP) und Umweltberater des Landrats vom 13.11.2018: „Klimaschutz - Voranbringen der ökologischen Landwirtschaft im Landkreis Kelheim“
 - b) Kreisausschussbeschluss vom 17.12.2018 (einstimmige Annahme des zwischen LR Neumeyer und KR Schmalz vereinbarten Kompromisses zum Antrag vom 13.11.2018 als Beschlussvorlage): „Durchführung eines Arbeitstreffens mit Fachleuten zum Thema Ökologische Landwirtschaft im I. Quartal 2019 zur Erarbeitung zielführender Schritte zum Voranbringen der Ökologischen Landwirtschaft im Landkreis Kelheim“
- Teilnehmer:**
- Landkreis Kelheim:**
- Martin Neumeyer (CSU), Landrat
 - Peter-Michael Schmalz, Kreisrat (ÖDP) und Umweltberater des Landrats
 - Richard Restle, LRA Kelheim , Sachgebiet 15
 - Sonja Endl, Pressestelle
- Landtag:** Petra Högl (CSU), MdL (Landwirtschaftsausschuss) und Kreisrätin
- Externe Fachleute:**
- Prof. Dr. Dr. h.c. Alois Heißenhuber, Vorsitzender Kommission Landwirtschaft am Umweltbundesamt
 - Marlene Berger-Stöckl, Geschäftsführerin Ökomodellregion Waginger See,
 - Ltd. LD Werner Eberl, Regierung von Niederbayern, Abteilungsleiter Landwirtschaft
 - LD Siegfried Schneeweis-Müller, AELF Abensberg, Anbauberater
 - LOR Thomas Lehner, AELF Deggendorf, Fachzentrum Ökologischer Landbau Niederbayern

- Sitzungsleitung:** LR Martin Neumeyer (14.00 – 15.30 Uhr)
KR Peter-Michael Schmalz (15.30 – 17.15 Uhr)
- Ergebnis:** Nach einführenden Vorträgen von Prof. Dr. Dr. h.c. Heißenhuber und Marlene Berger-Stöckl, sowie ergänzenden fachlichen Beiträgen aller Teilnehmer am Arbeitstreffen, werden auf Vorschlag von KR Schmalz fünf alle fachlichen Positionen zusammenfassende Leitsätze formuliert. Die nachfolgenden Leitsätze beinhalten die wesentlichen fachlichen Positionen aller Teilnehmer und wurden einstimmig von allen Teilnehmern als zielführender Weg zum Voranbringen der ökologischen Landwirtschaft im Landkreis Kelheim beschlossen. Ausgangspunkt ist, dass derzeit der Landkreis Kelheim nur Platz 68 von 71 bayerischen Landkreisen beim Anteil der ökologisch arbeitenden Betriebe an allen landwirtschaftlichen Betrieben belegt (Landkreis Kelheim: 3,9%; Durchschnitt Bayern 8,14%).
- Leitsätze:**
1. Das staatliche Förderprogramm zur Einrichtung von Ökomodellregionen in den bayerischen Kommunen (Landkreise, Städte und Gemeinden) soll seitens der Bayerischen Staatsregierung erweitert (Ermöglichung der Teilnahme von deutlich mehr Kommunen als bisher) und verstetigt werden (Verlängerung des Förderzeitraums auf länger als 5 Jahre hinaus und Beibehaltung des anfänglichen Fördersatzes von 75%). Die Beschäftigung eines hauptamtlichen Geschäftsführers/in („Organisator, Kümmerer“ wird für das Gelingen des Projekts als unverzichtbar gesehen. Mit dem bestehenden Personal der staatlichen Landwirtschaftsverwaltung kann das Projekt nicht umgesetzt werden. Deshalb ist die Stelle mit einem externen Fachmann/Fachfrau zu besetzen (staatliche Förderquote 75%). MdL Petra Högl sichert zu, sich bei der Bayer. Staatsregierung/Bayer. Landwirtschaftsministerium für die Bereitstellung von Finanzmitteln für den Landkreis Kelheim im o.g. Sinn einzusetzen.
 2. Der Landkreis Kelheim wird als der am besten geeignete Träger für die Einrichtung einer Ökomodellregion für das Gebiet des Landkreises Kelheim mit seinen 24 Gemeinden gesehen. Hierdurch können die drei unterschiedlichen Naturräume des Landkreises im Norden (Jura), der Mitte (Donau-, Abens- und Laabertal) und im Süden (Hallertau) am besten in die Ökomodellregion eingebunden, betreut und vermarktet werden. Auch wird hierdurch ein Beitrag zum Zusammenwachsen des jetzigen Landkreises Kelheim mit seinen Gebieten aus den Altlandkreisen Parsberg, Mainburg, Rottenburg und Riedenburg gefördert („Wir sind Landkreis“).
 3. Schwerpunkte des Projekts „Ökomodellregion Landkreis Kelheim“:
 - a) Voranbringen der Herstellung, der Verarbeitung und der Vermarktung von ökologisch erzeugten Produkten im Landkreis Kelheim. Hierdurch soll die Generierung von Wertschöpfung (Einkommen) im Landkreis Kelheim ermöglicht und nachhaltig erhöht werden
 - b) Vermeidung von unnötigen Ökoprodukt-Importen aus anderen Regionen und Ländern, wenn diese ebenso im Landkreis Kelheim produziert werden können (Vermeidung von Straßenverkehr, Luftverschmutzung usw.). Bei der

Einfuhr von Produkten, die z. B. aus klimatischen Gründen nicht im Landkreis Kelheim hergestellt werden können (z. B. Bananen, Orangen) ist auf den Kauf von fair (sozialer Aspekt) und ökologisch erzeugten, sowie möglichst umweltfreundlich transportierten Waren hinzuwirken.

c) Erhalt und Wiederherstellung eines hohen Biodiversitätsstatus und Berücksichtigung des Schutzes von Oberflächengewässern und Trinkwasser vor Schadstoffeinträgen

4. Einrichtung einer (wetterunabhängigen) Hausmesse im Landratsamt (großer Sitzungssaal), bei der, begleitet von Fachvorträgen, alle Hersteller und Vermarkter von Bioprodukten ihre Waren und Dienstleistungen zum Testen präsentieren können.

5. Deutliche Steigerung des Bioanteils bei der Beköstigung von Veranstaltungen als Selbstverständlichkeit. Die öffentliche Hand (Behörden, Schulen, Krankenhäuser) sollte hier mit Vorbildwirkung für andere gesellschaftliche Bereiche (Gewerbe, privater Bereich usw.) vorangehen. Liegt derzeit der Bioanteil gerade in öffentlichen Einrichtungen oft noch im einstelligen Prozentbereich, ist auf eine kontinuierliche und deutliche Steigerung des Bioanteils hinzuwirken. Die staatliche Landwirtschaftsverwaltung bietet z. B. Fortbildungen bei der Verwendung und Zubereitung von Ökoprodukten für Kantinenbetreiber an.

Protokoll erstellt:

Kelheim/Langquaid, den 19.02.2019

Peter-Michael Schmalz,

Kreisrat, Berater des Landrats für Umweltfragen

Anlage:

Teilnehmerverzeichnis mit Erreichbarkeiten